

26.02.11 Fressverhalten

Katzen mögen Futter mit mausähnlichen Inhaltsstoffen

Haben Katzen die Wahl, fressen sie instinktiv das Futter, das die gleichen Nährstoffe wie Mäuse oder Vögel hat – das belegen Futterexperimente.



Foto: pa

Ihren Instinkt scheint die Katze nicht verloren zu haben: Obwohl sie längst nicht mehr Mäuse und Vögel jagen muss, richtet sie ihren Speiseplan auch bei der Wahl des Katzenfutters nach ihnen aus

WEITERFÜHRENDE LINKS

Flüssigkeitsdynamik:
Katzen bauen zum
Trinken Wassersäule auf

Tierlaute: Was uns
Mieze und Bello sagen
wollen

Haustiere: Worauf
Katzensitter achten
sollten

Hauskatzen bevorzugen auch heute noch einen Speiseplan, dessen Nährstoff-Zusammensetzung der von Mäusen oder Vögeln entspricht. Das haben britische, australische und neuseeländische Forscher jetzt durch Experimente gezeigt, bei denen die Tiere zwischen Futterarten mit verschiedenem Gehalt an Fett, Eiweiß und Kohlenhydraten wählen konnten. Die Katzen bedienten sich dabei an den verschiedenen Futterquellen - offenbar, um die optimale Nährstoffmischung zusammenzustellen, wie die Wissenschaftler beobachteten.

Als sie diese Mischung genauer untersuchten, zeigte sich, dass sie fast exakt die Nährstoffanteile enthielt, die die Katze auch beim Verzehr einer Maus oder eines Vogels zu sich nehmen würde. Aus diesen Informationen ergeben sich wichtige Hinweise für die optimale Ernährung der Stubentiger, wie die Forscher vom WALTHAM Centre for Pet Nutrition in Leicestershire - einem Institut, das mit vielen Futtermittelherstellern zusammenarbeitet - und von den Universitäten in Sydney und Auckland im Fachjournal "Journal of Experimental Biology" schreiben.

Adrian Hewson-Hughes und seine Kollegen untersuchten das Fressverhalten an über hundert Tieren über drei Jahre hinweg. Bei den Fütterungsversuchen hatten die Katzen drei Fressnäpfe zur Auswahl, die mit unterschiedlichem Futter gefüllt waren. Die Sorten unterschieden sich dabei in ihrem genau vordefinierten Gehalt an den drei Hauptnährstoffen. Die Forscher werteten für ihre Analysen die aufgenommenen Mengen aus und bestimmten die

Nährstoffgehalte.

Die Analyse offenbarte keine klare Vorliebe der Tiere für eine bestimmte Futterart - vielmehr fraßen die Katzen mal hier etwas und mal da etwas. Die Mischung des Katzenmenüs war jedoch immer etwa gleich: Die Tiere fraßen 26 Gramm Protein, 9 Gramm Fett und 8 Gramm

Kohlenhydrate.

Die Analyse der Zusammensetzung einer Maus oder eines Vogels ergebe ähnliche Werte, sagen die Forscher.

Es zeigte sich bei den Versuchen auch, dass vor allem die Kohlenhydratmenge ein limitierender Faktor ist: Hat eine Katze etwa 300 Kilojoule in Form von Kohlenhydraten zu sich genommen, hört sie in der Regel auf zu fressen. Es sei daher nicht ratsam, Futter mit einem sehr hohen Kohlenhydratanteil anzubieten, denn das könne zu einem Mangel an den anderen Nährstoffen führen, sagen die Forscher. "Es ist spannend, dass auch nach Tausenden von Jahren der Domestikation Katzen noch immer instinktiv eine Diät wählen, die ihrer natürlichen Beute entspricht", kommentiert Hewson-Hughes. Die meisten Katzenfutter-Produkte enthielten auch ungefähr diese Zusammensetzung, sagen die Wissenschaftler.

Wie die Katzen in der Lage sind, sich das optimale Menü selbst zusammenzustellen, sei noch eine offene Frage. In Zukunft wollen Hewson-Hughes und seine Kollegen ähnliche Experimente auch mit Hunden durchführen, um herauszufinden, ob diese ein ebenso feines Näschen für die richtige Mischung besitzen.